

# Nummer 7

## Gehirnpfade



Was sind Augenmuster? Was tut ein Gehirn, um eine Lüge zu erzeugen?  
Und lassen sich mit Hilfe der Augenmuster oder mit Hilfe von Hirnscannern Lügen aufdecken?

## Augenmuster und Lügen:

In einem wundervoll negativen Artikel setzte sich ein Wissenschaftsredakteur der Süddeutschen Zeitung (S.Herrmann, 11.07.12) mit den Augenmustern des NLP auseinander und kam zu dem Schluss, dass die Augenbewegungen nichtssagend seien. Etwas später erläutert ein Kollege, wie leicht sich ein Hirnscanner durch das bewusste Lenken von Gedanken austricksen lässt (siehe Seitenkasten). Er widerlegt damit seinen Kollegen direkt. Weiß er das?

Ich halte die Augenmuster für aussagekräftig. Sie erlauben mir, zu erkennen, woher mein Gesprächspartner seine Informationen holt. Sie gehören zu dem großen Puzzle der Zugangshinweise, die mir zeigen, wie mein Gegenüber gerade sein Gehirn benutzt und mit welchen individuellen Pfaden es derzeit eingerichtet ist.

Ein Beispiel für ein typisches visuelles Augenmuster:  
**Die Köchin**

Wenn eine Köchin sich vorstellt, welche Zutaten sie für ein bekanntes Rezept benötigt und diese innerlich vor sich sieht, dann gehen ihre Augen nach links oben: sie erinnert sich visuell. Wenn dieselbe Köchin beschließt, ein neues Rezept aus bestehenden Zutaten zu kreieren, dann gehen die Augen zuerst nach links oben, da bekannte Zutaten erinnert werden. Anschließend bewegen sich die Augen nach rechts oben, weil das Gehirn aus den bekannten Zutaten ein neues Rezept konstruiert und dies innerlich vor sich sieht. Möglicherweise leckt sich unsere Köchin über die Lippen, dann ruft sie

**Nächster Newsletter: Die andere Seite der Medaille oder: Unkräuter und ihr Nutzen für das Gehirn**

Termine:

**ab !!! 23.11.13 !!! Ausbildung zum NLP-Master**

**24.07.13, 23.09.13 Infoabend zur NLP-Master Ausbildung in Augsburg**

**Infos: [www.persoenlichkeit-entscheidet.de](http://www.persoenlichkeit-entscheidet.de)**

## Hey Du!

In dem Artikel "Die Gedanken sind noch frei" vom 18.04.13 schreibt der SZ-Redakteur Christian Weber: "Seit Jahren träumen manche Staatsanwälte und Strafverteidiger von Hirnscannern, die auf objektive Weise klären können, ob etwa ein Angeklagter lügt oder ob er entscheidende Sachverhalte, Orte oder Personen kennt. ...-... Die Studienteilnehmer trugen digitale Kameras um den Hals, die über mehrere Wochen hinweg jeweils 45 000 Fotos aus dem Leben der Probanden schossen. Danach wählten die Forscher einige dieser Bilder aus und mischten sie mit fremdem Bildmaterial. Mit Hilfe eines Hirnscanners ...-... gelang es den Wissenschaftlern dann, anhand der Aktivitätsmuster im Hirn zu erkennen, ob der Proband vertrauliche Bilder sah oder das Kontrollmaterial. Die Trefferwahrscheinlichkeit betrug erstaunliche 91 Prozent. Das Ergebniss änderte sich jedoch dramatisch, nachdem die Probanden aufgefordert worden waren, ihre Gedanken bewusst in andere Bahnen zu lenken, um der Untersuchungs-Prozedur zu entgehen. So sollten sie beim Anblick eines neuen Gesichtes im Test an eine vertraute Person denken und umgekehrt bei einem

auch noch geschmackliche Informationen ab. Diese Informationen sind nicht über Augenbewegungen zu erkennen. Weitere Augenbewegungen würden darauf schließen lassen, dass unsere Köchin aus weiteren Bereichen des Gehirns ihre Informationen hervorholt.

vertrauten Antlitz gezielt nach unbekanntem Facetten in diesem suchen. Das Ergebnis: "Wir waren nicht mehr fähig festzustellen, ob jemand ein Gesicht erkennt oder nicht" berichtet Anthony Wagner."

## und die Lüge:

Wenn aus erinnerten Informationen etwas Neues konstruiert wird, wie bei der Köchin das neue Rezept, dann entspricht dies dem Anlegen eines neuen Gehirnpfades. Und es ist derselbe gehirnphysiologische Vorgang, der einer Lüge zugrunde liegt. Ein Beispiel zu einer Lüge: jemand trödelt und verpasst den Bus und kommt zu spät. Er sagt: "ich bin zu spät, weil mein Fahrrad einen Platten hatte." Der platte Reifen des Fahrrades ist in dieser Situation hinzu gedichtet, also gelogen. Es existieren jedoch reale Erinnerungen an einen platten Fahrradreifen aus früheren Zeiten. Hier wird eine zusätzliche Zutat zu dem gegenwärtigen, realen Verspäten hinzu erinnert. Hirnphysiologisch ist es einfach eine Konstruktion zweier Erinnerungen zu einem neuen Gedanken.

Wird dieser Gedanke häufiger verwendet und gedacht, dann wird er nicht mehr neu konstruiert sondern erinnert. Jetzt gehen die Augen erinnernd nach oben links, obwohl es eine Lüge ist. Und schon sind die schönsten Reihenuntersuchungen dahin, denn diese Details lassen sich nicht serienmäßig erfassen, weil eben jedes Gehirn anders eingerichtet ist. Lügen ist also auch ein konstruktiver, ein kreativer Gehirn-Prozess.

## Eine Anleitung zur Erstellung eigener Statistiken:

Ah, genau, Du brauchst eine Person, die Du mit Spaß beobachten darfst und hinterher fragen kannst zum Überprüfen Deines Ergebnisses. Und hier kommt nur ein Augenmuster, das visuelle Erinnern und Konstruieren. Für weitere - vielleicht doch eine NLP-Fortbildung buchen...

Sage folgendes zu Deiner Person: "stelle Dir einen Jaguar vor. Siehst Du ihn vor Dir?" Jetzt sollten die Augen deines Gegenüber oben links sein, also erinnern.

"Jetzt stelle Dir einen Jaguar mit kreisrunden roten Punkten vor. Gib mir ein Zeichen, wenn Du ihn vor Dir siehst." Jetzt sollten die Augen von links nach rechts und wieder zurück wandern und dann rechts verharren, zuerst Erinnerungen abrufen, dann aus diesen etwas neues konstruieren.

So, nun fragst Du Deinen Probanden, was er / sie innerlich genau getan hat. Wenn die Augen nicht oben waren, dann frage nach: hast Du den Jaguar gesehen? Oder vielleicht gehört - dann gehen die Augen in eine andere Richtung. Ah, und zuletzt: hast Du Dir eine Raubkatze oder ein Auto vorgestellt?

So ein Gehirn ist voller Überraschungen!

Viel Vergnügen, selber Denken macht klug

Heide Janowitz  
Gehirnnutzerin

---

[Newsletter weiterleiten](#)  
[Aboeinstellungen ändern](#)  
[Abmelden](#)

Copyright © 2013 All rights reserved.

MailChimp.